



Pfarre Jedlesee - Maria Loretto, 1210 Wien, Loretopplatz 1
Tel 278 51 92, Fax 278 51 92/33,
Mail: kanzlei@pfarre-jedlesee.org <http://pfarre-jedlesee.org>
DVR: 0029874(1710)

In dringenden Fällen (Krankensalbung): Priesternotruf (Telefonseelsorge) 142
Caritas Haus St. Martin, 1210 Wien, Anton-Bosch-Gasse 22, Tel. 272 83 24

Heilige Messen:

an Sonn- und Feiertagen um 8:00, 9:30 und 18:00 Uhr,
Montag bis Samstag (werktags) um 18:00 Uhr

Beichtgelegenheit:

Dienstag, Donnerstag und Samstag 17:30 — 17:50 Uhr,
Freitag 18:30 — 19:00 Uhr

Kanzleistunden:

Montag, Freitag 9:00 — 12:00 Uhr
Donnerstag 9:00 — 12:00 und 16:00 — 20:00 Uhr

Mitteilungen der Pfarre Jedlesee / Feber 2011

Liebe Pfarrgemeinde!

Es gibt das Wort Jesu, überliefert vom Evangelisten Lukas: „Wenn einer von euch einen Turm bauen will, setzt er sich dann nicht zuerst hin und rechnet, ob seine Mittel für das ganze Vorhaben ausreichen? Sonst könnte es geschehen, dass er das Fundament gelegt hat, dann aber den Bau nicht fertig stellen kann. Und alle, die es sehen, würden ihn verspotten und sagen: Der da hat einen Bau begonnen und konnte ihn nicht zu Ende führen.“ (Lk 14,28-30) Ich denke, dass solche Einleitungsgedanken gerade heuer für die Zeit zwischen Weihnachten und Aschermittwoch, dem Beginn der sechswöchigen Vorbereitungszeit für das Osterfest, die Fasten- oder österliche Bußzeit, passt. Der Aschermittwoch fällt diesmal sehr spät – am 9. März! So ist die Faschingszeit auch länger als üblich.

Mit seiner Warnung „Bedenke, Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst!“ beendet der Aschermittwoch die ausgelassen fröhliche Faschingszeit, in der viele Menschen den irdischen Freuden und Begierden recht ungehemmt nachgehen, und sagt ausdrücklich: „Fleisch, lebe wohl!“ Dies ist in einem doppelten Sinn gemeint: Einmal im Hinblick auf die beginnende Fastenzeit, die das Enthaltungsgebot mit dem „Fastenopfer“ nach der freien Verantwortung des einzelnen Christen sowie den Verzicht auf Fleischspeisen am Aschermittwoch und Karfreitag für alle ab dem vollendeten 14. Lebensjahr kennt. Mit einem Vermindern des Genusses von Fleischspeisen und sonstigen Verzichtleistungen jeder Art kann sich jeder üben, damit sein Geist (also der freie Wille und die Vernunft) erfolgreicher die wahren Lebensziele ins Auge fassen kann. Auch das Fastengebot (mit Verzicht auf Fleischspeisen und

*Nun lässt du, Herr, deinen Knecht wie du gesagt hast, in Frieden scheiden.
Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast,
ein Licht, das die Heiden erleuchtet und Herrlichkeit für dein Volk Israel.*

Lk 2,29–32

einmaliger Sättigung am Tag) am Aschermittwoch und Karfreitag (gilt vom vollendeten 18. bis zum Beginn des 60. Lebensjahres) will diesem Ziel dienen.

Im Ausdruck Karneval für den Tag vor dem Aschermittwoch (Faschingsdienstag), aber auch für die gesamte Faschingszeit vom 11.11. des Vorjahres bis zum folgenden Aschermittwoch, hat sich dieser christlich verstandene und motivierte Abschied vom Fleisch („carne vale! = Fleisch, lebe wohl!“) sprachlich erhalten. Und auch in den Wörtern Fastnacht und Fasching ist – wenn man ein bisschen an der Oberfläche kratzt und in die Tiefe horcht – dieser Übergang von bedenkenlosem Genießen zu ernsthaftem Nachdenken ebenfalls sprachlich erhalten geblieben. Wer sich vornimmt, ab Aschermittwoch eine Zeit des ernsthaften Nachdenkens über den Sinn und Zweck seines Lebens auf dieser Erde zu beginnen, könnte z. B. testen, ob er den Sinn der über viele Jahrhunderte hinweg überlieferten Worte noch richtig versteht, die der Priester spricht, wenn er einem Gläubigen das Aschenkreuz auf die Stirne zeichnet: „Bedenke, Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst!“

Nun schulde ich, glaube ich, noch die letzte Erklärung. Was hat die obengenannte Baugeschichte mit Fasching zu tun. Aufbauen und planen gehört zu jeder Zeit dazu. Beim Feiern, beim Fasten ... Und ganz ernsthaft, auch wir werden wahrscheinlich in der nächsten Zeit viel zu planen haben. Mittel und Möglichkeiten berechnen. Hoffentlich wird auch unsere „Baugeschichte“ vorwärts kommen.

Euer Pfarrer
Seweryn Bojanowski

Kirche für Kinder

Sonntag, 20. Feber

9:30 Uhr

Kinderwortgottesdienst

Alle Kinder sind herzlichst eingeladen!

2. Feber: Darstellung des Herrn

Nach jüdischer Vorschrift galt die Frau nach der Geburt eines Knaben 40 Tage als unrein. Als Reinigungsopfer hatte sie dem Priester ein Schaf und eine Taube zu übergeben. Zudem wurde der erstgeborene Sohn in Erinnerung an die Pessach-Nacht als Eigentum Gottes angesehen und ihm im Tempel übergeben („dargestellt“), wo er durch ein Geldopfer bzw. Tierersatzopfer auszulösen war. Das Lukasevangelium berichtet, dass der Knabe Jesus gemäß dieser Gesetzesvorschrift von Maria und Josef zum Tempel gebracht und das vorgeschriebene Opfer gereicht wird (Lk 2,22–24). Dort erkennen ihn Simeon und Hanna als Erlöser. Simeon stimmt seinen Lob- und Sterbegesang „Nun lässt Du, Herr, Deinen Knecht, wie Du gesagt hast, in Frieden scheiden ...“ (Lk 2,29–32) an.

Das kirchliche Fest entstand im 4. Jahrhundert in Jerusalem als christliches Nebenfest von Christi Geburt, also Weihnachten, und wurde im 5. Jahrhundert durch eine Lichterprozession angereichert. Das Festdatum war hier anfangs der 14. Feber (berechnet vom 6. Jänner an), ab dem 6. Jahrhundert der 2. Feber (berechnet vom 25. Dezember). Mit der Darstellung des Herrn im Tempel von Jerusalem feierte man zugleich den ersten Besuch Jesu Christi in der Heiligen Stadt.

Bis zum Zweiten Vatikanischen Konzil wurde der marianische Aspekt in den Vordergrund gestellt, weshalb das Fest auch bis heute als „Maria Lichtmess“ bekannt ist. Traditionell wurden am 2. Feber die Kerzen für das ganze Jahr geweiht, und häufig wird in den Gottesdiensten auch der Blasiussegen erteilt. Der eigentliche Festtag des Blasius ist aber der 3. Feber.

Blasius war von Beruf Arzt und wurde Bischof von Sebaste, damals Hauptstadt der römischen Provinz Armenia. Unter Kaiser Licinius erlitt er 316 das Martyrium.

Der Heilivierzehn Notkannteste Er-Blasius berichtend seiner in einem Gefängnis Mann, der an zu ersticken ben rettete.



ge zählt zu den Helfern. Die bezählung über tet, wie er wäh- Gefangenschaft r ö m i s c h e n einem jungen einer Fischgräte drohte, das Le-

Auf dieses volkstümliche Wunder geht seit dem 16. Jahrhundert der Brauch des Blasiussegens zurück, wobei der Priester oder Diakon zu den Segensworten zwei geweihte Kerzen gekreuzt vor den Hals hält, was bei Halsschmerzen, Ersticken und anderen Halserkrankungen helfen soll.

Sternsinger/innen sagen: Danke!

Beim Sternsingen wurden 3.368.80 Euro gesammelt. Ihre Spenden setzen dort an, wo Not herrscht und wenden das Leben der Menschen zum Besseren. Dankeschön! Infos zur Arbeit der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar gibt es unter: www.dka.at

Das Sternsinger-Team bedankt sich bei allen Mitarbeiter/innen und Spender/innen!



für das Weihnachtsgeschenk an unsere Kirche in der Höhe von € 776,80

Unser Kaplan stellt sich vor:



Mein Name ist **Mag. Gabriel Mapulanga**. Ich komme aus Sambia. Sambia ist ein Binnenstaat im südlichen Afrika. Er grenzt an Angola, Tansania oder Simbabwe und andere und ist in der Nähe von Südafrika. Sambia hat eine Fläche von 752.614 km² mit 13,5 Millionen Einwohnern.

Ich bin 43 Jahre alt (geboren 1. Juni 1967), habe vier Geschwister (zwei Brüder und zwei Schwestern). Mein Vater starb als ich vier Jahre war, aber meine Mutter lebt noch. 1994 wurde ich in der Diözese Ndola zum Priester geweiht.

In meiner Heimat war ich zunächst von 1994 - 1995 Kaplan; von 1996 - 2001 Pfarrer, „secretary for presbyteral council“ und Dekan. 2002 bin ich nach Österreich gekommen um zu studieren. Für vier Jahre war ich in der Pfarre Döbling bei Pfarrer Hans Klinger. In dieser Zeit absolvierte ich mein Studium der Pastoraltheologie bei Professor Zulehner. 2006 kehrte ich in meine Heimat zurück, war dort Pfarrer und auch für die Pastoral in der Diözese verantwortlich. Außerdem habe ich im Priesterseminar Pastoraltheologie unterrichtet.

Jetzt bin ich seit Dezember 2010 wieder hier, um mein Doktorats-Studium zu machen.

Ich wünsche mir ein gutes und friedliches Zusammenleben mit der Gemeinde und freue mich darauf, mich hilfreich in die Pfarrgemeinde einzubringen und viele Leute kennen zu lernen. Ich bin ganz unkompliziert!

„Wer kommt mit nach Betlehem?“

Ein Rückblick

Mit großer Freude kann ich berichten, dass unser Kinderkrippenspiel „Wer kommt mit nach Betlehem?“ in zweierlei Hinsicht ein voller Erfolg war. Sowohl die Kinder (im Alter von drei bis acht Jahren), als auch wir Eltern sind in unseren Rollen gewachsen. Die kleinen Schauspieler hatten große Freude gemeinsam dieses Stück einzustudieren. Bei der Aufführung war die Begeisterung der Kinder und unseres Publikums ebenfalls zu spüren. So konnten viele Leute die



FOTOS: PRIVAT (1), BMWF (2)

Fotos und ein Kurzvideo vom Kinderkrippenspiel finden sie auf unserer Homepage: pfarre-jedleseee.org. Infos zum Sterntalerhof: www.sterntalerhof.at.

„Weihnachtsgeschichte“ hautnah und herzerfrischend miterleben. Auch in finanzieller Hinsicht hat dieses Projekt sehr viel Gutes bewirkt: Durch unseren „Gastauftritt“ bei der Weihnachtsfeier im Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung konnten wir unserer Pfarre 455 € spenden.

Bei unserer Vorstellung in der Pfarre Jedleseee am 19. Dezember haben wir durch Spenden und Pfarrcafé einen Reinerlös von 600 € eingenommen, den wir dem Sterntalerhof (Kinderhospiz für Familien mit schwer- bzw. sterbenskranken Kindern) gespendet haben.

Sandi Horn

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag



Frau Friederike Blaschitsch zum 88. am 1. Feber

Frau Josefine Honsig zum 86. am 1. Feber

Frau Hildegard Köpel zum 86. am 1. Feber

Frau Berta Murczek zum 87. am 1. Feber

Frau Magarete Balik zum 86. am 7. Feber

Frau Anna Scipal zum 86. am 7. Feber

Herrn Walter Ehrensberger zum 88. am 8. Feber

Herrn Johann Kovar zum 85. am 10. Feber

Frau Helene Goll zum 86. am 12. Feber

Frau Hildegard Ottensteiner zum 89. am 15. Feber

Frau Irmgard Öfner zum 89. am 20. Feber

Herrn Erwin Deibler zum 86. am 21. Feber

Herrn Franz Brunner zum 85. am 22. Feber

Frau Rosa Seebach zum 86. am 23. Feber

Frau Josefa Mattes zum 90. am 25. Feber

Frau Berta Puffer zum 86. am 28. Feber

Pfarrgschnas

Samstag, 26. Feber



Mit den DJ's Hannes & Co
Spende für Essen vom Buffet und alkoholfreie Getränke
Einlass ab 20:00 Uhr
Beginn 20:30 Uhr
Ende 2:00 Uhr
Zählkarten in der Pfarrkanzlei
Tel. 278 51 92-10



Sonntag, 30. Jänner 4. SONNTAG IM JAHRESKREIS	09:30 Uhr	L 1: Zef 2,3;3,12-13; L 2: 1 Kor 1,26-31; Ev: Mt 5,1-12a Rhythmisch gestaltete Familienmesse, musikalische Gestaltung All Star Choir
Dienstag, 1. Feber	18:00 Uhr	Heilige Messe für verstorbenen P. Matthias Waib
Mittwoch, 2. Feber DARSTELLUNG DES HERRN	08:30 Uhr 18:00 Uhr	Heilige Messe im Caritas-Haus St. Martin Heilige Messe mit Kerzensegnung
Donnerstag, 3. Feber	18:00 Uhr	Heilige Messe mit Erteilung des Blasiussegens
Freitag, 4. Feber	18:00 Uhr 19:00 Uhr	Abendmesse, anschließend Eucharistische Nachtanbetung
Sonntag, 6. Feber 5. SONNTAG IM JAHRESKREIS	09:30 Uhr ab 09:00 Uhr	L 1: Jes 58,7-10; L 2: 1 Kor 2,1-5; Ev: Mt 5,13-16 Sammlung für die Außenrenovierung Rhythmisch gestaltete Familienmesse Briefmarkensammler
Mittwoch, 9. Feber	08:30 Uhr 19:00 Uhr	Heilige Messe im Caritas-Haus St. Martin Abendgebet
Sonntag, 13. Feber 6. SONNTAG IM JAHRESKREIS	09:30 Uhr	L 1: Sir 15,15-20; L 2: 1 Kor 2,6-10; Ev: Mt 5,17-37 Rhythmisch gestaltete Familienmesse
Mittwoch, 16. Feber	08:30 Uhr	Heilige Messe im Caritas-Haus St. Martin
Donnerstag, 17. Feber	19:00 Uhr	Bibel teilen
Freitag, 18. Feber	16:45 Uhr 18:00 Uhr	Erstkommunionvorbereitung Abendmesse mit Erstkommunionkindern
Samstag, 19. Feber	15:20 Uhr 18:00 Uhr	Erstkommunionvorbereitung Abendmesse mit Erstkommunionkindern
Sonntag, 20. Feber 7. SONNTAG IM JAHRESKREIS	09:30 Uhr	L 1: Lev 19,1-2.17-18; L 2: 1 Kor 3,16-23; Ev: Mt 5,38-48 Rhythmisch gestaltete Familienmesse mit Kinderwortgottesdienst
Mittwoch, 23. Feber	08:30 Uhr 20:00 Uhr	Heilige Messe im Caritas-Haus St. Martin Meditation
Samstag, 26. Feber	20:30 Uhr	Pfarrschnas (Einlass 20:00 Uhr)*
Sonntag, 27. Feber 8. SONNTAG IM JAHRESKREIS	09:30 Uhr	L 1: Jes 49,14-15; L 2: 1 Kor 4,1-5; Ev: Mt 6,24-34 Rhythmisch gestaltete Familienmesse
Vorschau		
Mittwoch, 9. März ASCHERMITTWOCH	15:30 Uhr 19:00 Uhr	Kinderwortgottesdienst mit Aschenkreuz Heilige Messe mit Aschenkreuz
Sprechstunden von Pfarrer MMag. Seweryn Bojanowski nach Vereinbarung		



Kinderfasching 2011

Faschingssonntag
6. März
Beginn 15:00 Uhr,
Einlass 14:30 Uhr,
Ende 18:00 Uhr

Clown
Kasperl
Stationenspiele
Glücksrad
Balu der Tanzbär
Kinder-Disco
Luftballonregen
Buffet

*) siehe Textteil

Der nächste Loretto-Bote erscheint am 27. Feber 2011. Redaktionsschluss 15. Feber 2011